

25. Juni 2001

Versammlung der Regionen in europäischer Mittlerfunktion

Prokop: „Europa menschlich und akzeptierbar gestalten!“

„Es ist von äußerster Wichtigkeit, dass Europa, das so viele Kriege erlebt hat, näher zusammenrückt. Der Zusammenarbeit mit Menschen in überschaubaren Regionen gilt unser Bemühen in der Versammlung der Regionen Europas (VRE). Niederösterreich hat dabei eine besondere Funktion. Es ist eine Region, die lange Zeit durch seine Lage an der „Toten Grenze“ isoliert war, die aber zu allen europäischen Regionen historische Kontakte aufweisen kann“, stellte Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop am Freitag bei der Sitzung des Präsidiums der Versammlung der Regionen Europas im St.Pöltner Landhausviertel fest, die unter ihrem Vorsitz – sie ist Präsidentin der Versammlung – abgehalten wurde.

Die Versammlung der Regionen Europas hat auch zahlreiche Regionen aus Ländern als Mitglied, die keine oder noch keine Mitglieder der Europäischen Union sind. Sie sind auch in leitenden Funktionen innerhalb der VRE vertreten. Auf diesem Weg haben auch Nicht-EU-Länder einen gewissen Einfluss auf die Politik der EU, wie von den Vertretern der Nicht-EU-Länder, beispielsweise Polen und Schweiz, betont wird. Grundsatz bleibt, wie schon 1996 in der Erklärung zum Regionalismus festgehalten, dass Europa nur über die Regionen menschlich und akzeptierbar gestaltet werden könne.

Bei der Tagung wurde insbesondere die Frage der zukünftigen Architektur Europas diskutiert, die bis zum Jahr 2004 grundsätzlich geregelt werden soll. Speziell geht es um Fragen der Kompetenzabgrenzung und um Mitentscheidungsrechte der Regionen, die nach den Vorstellungen der VRE institutionalisiert werden sollen. Die VRE wird aber auch in Anbetracht der unterschiedlichen regionalen Struktur Europas als Mittler zwischen starken und weniger starken Regionen angesehen. Gemeinsame Positionen, insbesondere auch der Regionen aus den Beitrittsländern, sollen erarbeitet werden. Ein wichtiger konkreter Beschluss: die Durchführung eines Wettbewerbs zur Ermittlung der jugendfreundlichsten Region Europas nach dem Vorbild Niederösterreichs.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at